

## Werk

**Titel:** Mitteilungen aus der Verhandlung der diesjährigen Hauptversammlung des Deutschen ...

**Untertitel:** de

**Ort:** Heidelberg

**Jahr:** 1895

**PURL:** [https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?558786499\\_0006](https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?558786499_0006) | LOG\_0163

## Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)  
SUB Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen

✉ [info@digizeitschriften.de](mailto:info@digizeitschriften.de)

den Teil des deutschen Reiches beigegeben, in dessen Gebiete das Buch gebraucht wird. Diese kurzen Anhänge — von den verschiedensten Verfassern herkommend — sind nun in vorliegender Schrift vereinigt und dieselbe bietet in knapper Form eine deutsche Landes- und Provinzialgeschichte. Die meisten Abrisse geben zunächst eine kurze Übersicht über die Geschichte des Landes und dann zusammenhängende, geschichtliche Erzählungen. Über 40 Kartchen und 39 Länderwappen sind beigegeben. Die 28 Abschnitte

wollen und können natürlich bei ihrem geringen Umfang von je einem Druckbogen, der vorgezeichnet war, keine erschöpfende, methodische Darstellung geben, aber es ist ein dankenswertes Unternehmen der Verlagsbuchhandlung, durch dieses Buch die Aufmerksamkeit und den Sinn von Lehrern und Schülern auf die Geschichte der engeren Heimat gelenkt zu haben. Es erhellt deutlich, wie viel des Interessanten und Wissenswerten die Sondergeschichte der einzelnen deutschen Staaten enthält. G.

### Mitteilung aus den Verhandlungen der diesjährigen Hauptversammlung des Deutschen Vereins für Knabenhandarbeit, in Weimar, den 5. und 6. Juni.

Den Hauptvortrag hielt am ersten Tage Direktor Dr. Beyer=Leipzig über den gegenwärtigen Stand und die Ausbreitung des Handfertigkeitunterrichtes in Deutschland. Medner stellt zunächst fest, daß die Bewegung für diesen Unterricht sich in aufsteigender Linie befinde, da die Stätten zur praktischen Ausbildung der Jugend seit dem Jahre 1888 von 280 auf 500 gestiegen seien. Die Mehrzahl derselben seien selbständige Schülerwerkstätten, welche den Schülern aller Lehranstalten zugänglich sind. Andere sind mit Seminaren, Schulen und Erziehungsanstalten aller Art, insbesondere mit Knabenhorden, verbunden. Zu wünschen wäre, daß die Internate und die Anstalten für verwahrloste Kinder sich noch mehr dieses vorzüglichen und bildenden Beschäftigungsmittels bedienen möchten. Die größte Ausbreitung haben die Handfertigkeitsschulen im Königreich Sachsen, in Baden und in Preußen. Auch die thüringischen Staaten sind besonders in den drei letzten Jahren nach dieser Richtung hin kräftig vorge schritten. Sie haben gegen 60 Jugendwerkstätten aufzuweisen. Der Staat ist nur in seltenen Fällen als Unternehmer aufgetreten. Er hat den einzelnen Gemeinden und Vereinen freie Hand gelassen. Unter den Arbeitsfächern sind die Holz-, Papp- und Metallarbeiten am meisten vertreten, aber auch Thonarbeiten, Modellieren, Papier- und Stäbchenarbeiten für jüngere Schüler kommen mehr und mehr in Aufnahme. Die Zahl der Unterrichtsstunden schwankt in den einzelnen Anstalten zwischen 2 und 4 in der Woche. Für empfehlenswert hält der Vortragende eine größere Begünstigung der Gartenarbeit. Ebenso glaubt er, daß man schon jetzt eine innigere Verbindung des Handfertigkeitunterrichtes mit dem Schulunterricht anbahnen könnte. — In der sich an den Vortrag anschließenden Debatte wies Land- und Reichstagsabgeordneter Pastor Schall besonders auf die Anerkennung des für das Leben so notwendigen praktischen Sinnes durch den Handfertigkeitunterricht hin.

Der öffentlichen Versammlung ging eine Vereinsversammlung voraus, in welcher über den weiteren innern Ausbau der Lehrerbildungsanstalt in Leipzig und über Organisationsfragen des Deutschen Vereins verhandelt wurde. Der Vorsitzende, Abgeordneter von Schenkendorf, legt die Notwendigkeit der Schaffung von Vertrauensmännern in Deutschland dar. Da der Deutsche Verein noch immer der Träger der Handfertigkeitssidee in unserm Vaterlande sei, so müsse das Band zwischen der Leitung einerseits und den einzelnen Vereinen und Freunden der Sache andererseits noch enger geknüpft und eine Vertiefung der Einzelaufgaben angestrebt werden. Die für größere Bezirke einzusetzenden Vertrauensmänner sollen hauptsächlich die Aufgabe haben, das Interesse für die Bestrebungen des Vereins durch Vorträge, durch die Presse, durch Förderung von Handfertigkeitsschulen u. s. zu verbreiten und zu verallgemeinern, die Leitung des Vereins über den allgemeinen Stand und die Fortschritte zu orientieren und ihr Vorschläge über Maßnahmen allgemeiner Art, sowie über Verbesserungen im Betriebe des praktischen Unterrichts zu übermitteln. In Mitteldeutschland, also im Königreich und in der Provinz Sachsen, in Thüringen und Anhalt soll zunächst mit der Einsetzung solcher Vertrauensmänner begonnen werden. Die Versammlung ist mit diesem Vorschlage des Ausschusses einverstanden. — Ober-Realschuldirektor Röggerath=Dirschberg referierte über die Entwicklung der Lehrerbildungsanstalt zu Leipzig, in welcher bisher